

Wiemeler Dampfboot.

No 189.

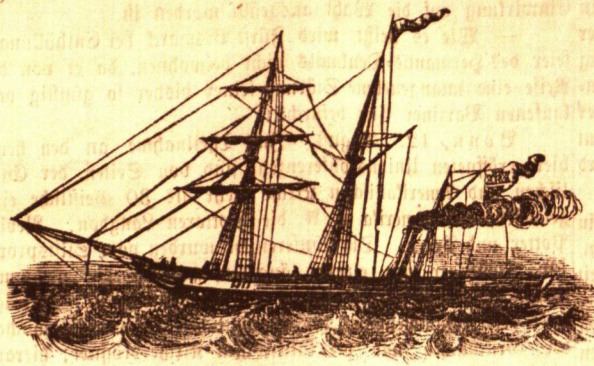
Sonntag,

1875.

den 15 August.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 3 Mark,
mit Botenlohn sowie bei allen Postanstalten
3 1/2 Mark
Für Ausland 3 Rubel pro halbes Jahr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corvus-Spaltheile von Abonnenten
mit 15 R.-Pf., von Nicht-Abonnenten
und Auswärtigen mit 20 R.-Pf. berechnet.
Reclamen pro 1spaltige Petitzeile 25 R.-Pf.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nachmittag
2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 10 R.-Pf.

Donnerstag, den 19. c., Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sitzung der Stadtverordneten in der Aula des Gymnasiums.

Tages-Ordnung: Vorlage der Revisions-Protokolle
städtischer Kassen. Angebot des Fuhrhalters Sergies eines
auf Sandhölle neu erbauten Hauses zum Logirhaus für
Militär. Besuch des Königl. Kreisgerichts um ein Darlehen
von R.-M. 6600 auf das den Maurer Hellwig'schen Mino-
rennen gehörige in der Alexanderstraße gelegene Grundstück.
Erneute Vorlage über die Verbindungsstraße nach dem Bahnh-
ofe. Rückantwort des Magistrats in Betreff der Benennungen
mehrerer Straßen auf Sandwehr. Bericht des Hospital-
curatoriums und Beschluß des Magistrats auf den Antrag
der Revisoren der Hospital-Verwaltung. Erwiderung des
Magistrats auf den Antrag zur theilweisen Ausbaggerung des
Festungsgrabens. Bericht der erwähnten Kommission über die
Arbeitshaus-Angelegenheit. Erwiderung des Magistrats auf
den Stadtverordnetenbeschluß v. 22. Okt. 1874, betreffend
den jährlich vorzulegenden Entwerferbericht. Rückantwort des
Magistrats auf das Gesuch vom 22. Juli cr., betreffend
die Vorlage der Bericht über die bezüglichen Stadtverordneten-
Beschlüsse vom 19. November und 17. Dezember 1874 und
18. März 1875. Bericht über die Verwaltung und den
Stand der allgemeinen Angelegenheiten im Jahre 1874.

Die Französische Nationalversammlung.

Der Ausspruch, daß alles politische Leben heutzutage
nur noch in den Versammlungen der Volksvertretungen pul-
sire, ist nur theil- und bedingungsweise richtig; vollkommen
zutreffend ist er nur in Frankreich. Nicht etwa um deswillen,
weil Frankreich bereits die Höhe alles constitutionellen Ver-
fassungslebens erreicht habe, — wir sind vielmehr der
Meinung, daß die gegenwärtige Französische Nationalversamm-
lung allem Konstitutionalismus Hohn spricht — sondern aus
anderen Gründen.

Die gegenwärtige Französische Nationalversammlung ist
eigentlich nicht durch Frankreich selbst, sondern durch Deutsch-
land berufen. Im Jahre 1871 fehlte es an einem legitimen
Haupt, mit welchem man, nachdem Frankreich vollkommen be-
zwungen zu Boden lag, hätte Frieden schließen können; da
ließen die Führer der Deutschen auf Grund der Wahlgesetze
durch die damaligen Französischen Machthaber eine Versamm-
lung der Volksvertretung wählen, welche den in allen Punkten
bereits festgestellten und vereinbarten Frieden gutheißen sollten.
Das geschah, und damit wäre nach unserem Dafürhalten die
Aufgabe der Versammlung erfüllt gewesen; sie hätten sich zu-
frieden ein Jeder nach seinem Zelte begeben und einer andern
Versammlung Platz machen müssen, welche Frankreich eine
neue Verfassung mit einem neuen Oberhaupt zu geben den
Veruf gehabt hätte. Denn soweit die konstitutionelle Erfah-
rung reicht, hat eine zu einem bestimmten Zweck berufene
Ausnahme-Versammlung nicht über ein Weiteres zu befinden,
als wozu sie berufen ist. Sie ist ad hoc berufen und hat
nur ad hoc zu befinden, sagt der konstitutionelle Brauch;
ihr Veruf ist, das wozu sie berufen ist

Sie aber argumentierten anders. Frankreich hat kein
Oberhaupt, also sind wir gegenwärtig das einzige gesetzliche
Oberhaupt, wir wollen uns nicht trennen bis wir die Zustände
geordnet, eine Verfassung beraten und Frankreich ein Ober-
haupt gegeben haben. Das ist nun ganz richtig; aber weil
das richtig ist, hätten sie sich auflösen müssen. Die Versammlung
war das Oberhaupt und als solches hätte sie verfahren müssen.
Das Oberhaupt kann aber in konstitutionellen Staaten nicht
allein über das Geschick des Landes verfügen, sondern nur
unter Zustimmung der Volksvertretung. Sie hätten also
weiter nichts zu thun gehabt, als eine konstituierende, ver-
fassunggebende Volksvertretung zu berufen um dieser, da nun-
mehr ihr Mandat erloschen gewesen wäre, alle Machtvoll-
kommenheit zu übertragen. Aber einmal am Ruder sagten
sie, wie das gegenwärtige Französische Oberhaupt Mac Mahon:
„J'y suis et j'y reste“ „Ich bin da und ich bleibe da“
Das ist nun aber weiter nichts als der pure Absolutismus;
und wenn mit Anfang kommenden Jahres diese Versammlung
aus einander geht — denn im kommenden Februar sind's
schon sechs Jahre, daß sie zusammengetreten ist und da erlischt ihr
Mandat unter allen Umständen, wenn es ihnen nicht einfallt,
sich nachträglich noch gar in Permanenz zu erklären — so ist
die neue an ihre Stelle tretende Versammlung berechtigt,
alles über Bord zu werfen, was diese Versammlung gethan
und geschaffen und wäre es auch — das Septennat Mac
Mahons, und — wer weiß, was geschieht.

Jetzt ist die Versammlung auf lange Zeit bis zum 4.
November in die Ferien gegangen, um kurze Zeit vor ihrer
Auflösung sich wieder zu versammeln, um die Neuwahlen in
ihrem Sinne und zu Gunsten ihrer Persönlichkeiten vor-
bereiten und beeinflussen zu können. Ob ihnen das bei ihrer
Zerrissenheit und Fraktionszersplitterung gelingen wird, muß
dahin gestellt bleiben.

Es lohnt sich wohl der Mühe, sich diese Parteien und
ihre Treiben etwas genauer anzusehen. Wie eine jede Volks-
kammer hat auch die Französische ihre Rechte und Linke; je-
doch vielfach andere Parteirücksichten lassen diese Unterschie-
dung ganz und gar verwischt und vermischt erscheinen. Wir müssen
uns jedoch einmal an diese hergebrachten Unterscheidungen hal-
ten und darnach die einzelnen Parteistellungen zu charaktari-
siren suchen.

Da ist zunächst die äußerste Rechte. Da sitzen Rechts-
gläubige sowohl in staatlicher, wie in kirchlicher Hinsicht. Da
sitzen die rechten Verehrer des Lilienbanners der alten Bour-
bonendynastie, die selbst nicht um den Preis von ganz Frank-
reich ihre Fahne vertauschen möchten. Sehr wohl begreiflich!
In der Tricolore starren ihnen all die Böpse und Köpfe der
Jhrigen entgegen, welche die erste Revolution zu Hundert-
tausenden abgeknitten hat. Sie wurzeln ganz und gar in
der Vergangenheit und erwarten alles Heil von der Zukunft;
sie wollen mit dem Geiste der Zeit gar keinen Vergleich ein-
gehen und hoffen von dem glücklich durchgebrachten Unter-
richtsgesetz, daß Frankreich dadurch sowohl zur monarchi-
schen, wie zur ultramontanen Rechtgläubigkeit zurückge-
führt werde.

Die Parteigruppen der gemäßigten Rechten und
des rechten Centrums sind vollständig undefinierbar.
Ihre Meinungsverschiedenheiten sind derart ausgesprochen, daß
es unmöglich wird, den Plan zu erkennen, welchen jede ein-
zelne Fraktion verfolgt. Man könnte die Lage dieser Gruppen
mit einem Pariser Blatte dahin bezeichnen, daß jede derselben
unter dem Einflusse einer gewissen Abneigung steht. Mo-
narchisch gesinnt sind freilich beide Arten, ohne jedoch von
einem bestimmten monarchischen Ideal ganz und gar angezo-
gen zu werden. Viele halten sich bloß darum zu diesen Par-
teien, weil sie eine unüberwindliche Abneigung gegen die
Republik haben. Diese nähern sich darum den Bonapartisten
und bereiten sich vor bei den nächsten Wahlen mit denselben
gemeinsame Sache zu machen.

Andere haben wieder eine ebenso starke Abneigung ge-
gen das Kaiserthum, nähern sich darum dem linken Centrum
und sind nicht weit davon entfernt, die konservative Re-
publik als Ausgangspunkt für ihre Bestrebungen zu ge-
nehmigen. Mit einem Worte, die Gemäßigten von der Rech-
ten gehen zum Theil mit dem Kaiserthum, aus Haß gegen
die Republik und zum Theil mit der Republik aus Haß ge-
gen das Kaiserthum. Diese Erscheinung erklärt es zur Ge-
nüge, daß trotz der Majorität auf der rechten Seite, die Linke
hat triumphiren können, und man gegen die ausgesprochene
Abneigung der Rechten, die Republik hat konstituiren und or-
ganisiren müssen. Zwischen diesen Gruppen der gemäßigten
Rechten haben auch die wenigen Orleanisten, wenn es
überhaupt gegenwärtig solche noch giebt, ihren Sitz.

Eine solche elementare Zersplitterung und meinungs-
verschiedenheitliche Zerklüftung spaltet auch die mannichartigen
Abstufungen der Linken. Zwischen einem Gambettisten und
Thieristinen giebt's gar keine Verührungspunkte. Nur eine Rück-
sicht zwang zum festen Zusammenschlusse aller Kräfte und
Gruppen der Partei und veranlaßte sie in allen konstitutionellen
Fragen fest und geschlossen zusammen zu stehen und zu stimmen.
Auch hier ist es kein positives Gefühl der Zuneigung,
sondern gleichfalls ein bloß negatives der Abneigung. Es
ist gleichfalls Haß und Furcht vor dem Bonapartismus.

Vom Ultramontanismus und Bonapartismus
weiß man gar nicht auf welcher Seite, ob Rechts oder Links,
wo man diese suchen soll. Sie sind überall und immer da,
wo sie in jedem Augenblicke das Partei-Interesse hindrängt.
Aus der Fluth dieses Parteitreibens sieht man zwei Ge-
stalten emporragen und zum Kampfe sich rüsten, zum Kampfe
auf Leben und Tod, um den die Herrschaft in Frankreich —
das Kaiserthum und die Republik. Wer sich die Zu-
stände genauer ansieht, wird uns darin Recht geben müssen.
Und mit größerer Wahrscheinlichkeit als Napoleon I. vor etwa
60 Jahren von uns gesagt hat, „in 50 Jahren ist Deutsch-
land entweder kosakisch oder republikanisch“ können
wir heute von Frankreich urtheilen, nicht etwa erst in 50
Jahren, sondern vielleicht schon in 5 Jahren, oder noch früher
ist Frankreich entweder napoleonisch oder republikanisch

Deutsches Reich.

□ Berlin, 12. August 1875. Ueberficht. Binnen
wenigen Tagen steht eine patriotische Feier bevor, welche durch
die Theilnahme unseres Kaisers eine erhöhte Weihe erhält:
Die Enthüllung des Hermannsdenkmals im Teutoburger Walde.
Es ist noch nicht lange her, seit wir überhaupt nationale Feste
haben. Die glorreichen Kriegsthaten auf den Französischen
Schlachtfeldern erst und die Aufrichtung des Deutschen Reichs
haben dem Deutschen Volke das Bewußtsein nationaler Zu-
sammengehörigkeit wieder lebhaft in die Seele gegossen und
ihm die Neigung eingebläht, den patriotischen Gefühlen in
Form von großen gemeinsamen Festen Ausdruck zu geben.
Ist doch der historische Sinn, die freudige Erinnerung an
vergangene Großthaten unserm Volke tief eingepflanzt, mag
nun das Gedächtniß den ruhmreichen Siegestagen gelten, die
wir Alle erlebt, oder, wie in dem bevorstehenden Falle, weit
zurückliegenden Zeiten, von denen nur eine dunkle Ueberliefe-
rung Kunde giebt. Jene That im Teutoburger Walde, durch
welche die eroberungstüchtigen Legionen des weltbeherrschenden
Roms vor der gewaltigen Naturkraft und urwüchsigen Vater-
landsliebe unserer germanischen Vorfahren erlagen, hat freilich
für unser heutiges Geschlecht keine unmittelbare Beziehung
mehr. Aber auch in unsern Tagen war das Deutsche Gebiet
von ausländischen Feinden bedroht, und so mag sich an der
ersten Ruhmesstat, durch welche das Deutsche Volk der Vor-
zeit seinen Willen kundgab, im eigenen Lande in Freiheit zu
leben, der feste Entschluß fähigen, für alle Zukunft fremde Er-
oberungsgelüste von den Deutschen Grenzen abzuwehren. Als
Ausdruck einer alle Stämme unseres Volkes erfüllenden, tiefen
und wahren Begeisterung, eines gehobenen nationalen und
patriotischen Sinnes begrüssen wir auch dieses Fest.

Nachdem in Frankreich die Nationalversammlung ver-
tagt worden, steht, um das Bedürfniß des Landes an parla-
mentarischen Debatten zu befriedigen, am 16 d. M. die Er-
öffnung der Generalräthe bevor. In normalen Zeiten hielten
sich diese Vertretungen der Departements, gleich unsern Pro-
vinzial- oder Kreisräthen, von jeglichen politischen Verhandlungen
fern, die mit ihren vorzugsweise wirtschaftlichen Aufgaben
nichts zu thun haben; diesmal soll jedoch von Seiten des
Ministers des Innern, Herrn Buffet, Sorge getragen werden,
auch diese Körperschaften zu politischen Zwecken zu benutzen.
Es ist bekannt, daß die Mehrheit der Generalräthe in der großen
Frage des Wahlgesetzes der Abstimmung nach Arrondissements
geneigt ist und in dieser Richtung soll nun eine demonstrative
Rundgebung provocirt werden, die dann freilich auch wieder
stürmische Gegenemonstrationen hervorrufen wird. Der Ver-
fall des öffentlichen Lebens in Frankreich, die Zerfetzung aller
gemeinsamen Interessen durch das Parteitreiben zeigt sich in
diesem Vorgange wieder einmal recht einleuchtend.

Seit längerer Zeit wird in tendenziöser Weise die Nach-
richt verbreitet, der Kriegsminister werde den Reichstag mit
einer großen Mehrforderung (die Angaben schwanken
zwischen 30 und 60 Millionen Mark) angehen und reichsfeind-
liche Blätter im In- und Auslande verfehlen nicht, darüber
ihre boshaften und gehässigen Glossen zu machen. Es scheint
jedoch sicher und stimmt mit früheren Erklärungen des Kriegs-
ministers Herrn von Kamele überein, daß erhebliche Mehrfor-
derungen von Seiten der Militärverwaltung keineswegs ge-
stellt werden. Es wäre auch nicht recht einzusehen, wie nam-
hafte Mehrforderungen und gar eine solche Summe wie die
oben genannte, entstehen sollten. Das Ordinarium ist durch
die bis zum Jahre 1881 festgesetzte Contingenzsiffer ziemlich
fixirt und im Extraordinarium dürften, nachdem von der Fran-
zösischen Kriegskontribution so erhebliche Summen für das Rea-
blissement der Armee, für militärische Bauten, Geschütze u. s. w.
ausgefetzt sind, bedeutende Mehrforderungen ebenfalls nicht zu
erwarten sein. Jedenfalls steht in dieser Beziehung der Reichs-
tag vollständig frei da und hat sich durch den siebenjährigen
Compromiß nicht „die Hände gebunden“, wie demokratische und
ultramontane Blätter von Zeit zu Zeit zu klagen pflegen. Von
einer Herabminderung der Contingenzsiffer könnte bei der heu-
tigen Weltlage, auch wenn der Reichstag auf das Recht jähr-
licher Bewilligung nicht verzichtet hätte, ohnehin nicht die Rede
sein. Man sieht, wie unbegründet die Klagen sind, als ob die
Volksvertretung macht- und willenlos einem immer mehr an-
schwellenden Militärbudget gegenüberstehe.

Der Aufstand in der Herzegovina zieht sich von
Woche zu Woche hin, ohne daß eine entscheidende
militärische Wendung bisher eingetreten wäre. Er hat darin
eine große Aehnlichkeit mit dem Carlistenkrieg. Auf bei-
den Kriegsschauplätzen steht einmal die geringe militärische
Macht und Tüchtigkeit, welche die Regierung den Aufständi-

schon gegenüber besitzt, und dann die Schwierigkeit des unzugänglichen Gebirgsterains, die Auflösung aller Operationen in einen kleinen Bandenkrieg, einem entscheidenden Schlag im Wege. Je weniger auf militärischem Gebiete geschieht, um so lebhafter nimmt sich die Diplomatie der Türkischen Unruhen an, namentlich seitdem die Reise des Fürsten Milan von Serbien nach Wien die Neugier erregte und die in den Türkischen Vasallenstaaten herrschende Neigung, den Aufstand zu unterstützen, nicht mehr zu verkennen war. Es ist kein Geheimniß, daß diese halbsoveränen Staaten vor Begier brennen, ihrem Großmachtstügel bei dieser Gelegenheit genug zu thun und der bedrängten Pforte ihrerseits etwas abzupressen. Allein es scheint, daß die gemeinsame Politik der drei östlichen Kaiserreiche von einer Veränderung im Orient zur Zeit nichts wissen will, und dies gebietende Wort wird dann wohl auch die hitzigen Köpfe abkühlen.

* Die Eröffnung der internationalen Ausstellung in Philadelphia rückt immer näher und es gewinnt den Anschein, als ob dieselbe für den internationalen Verkehr von weit größerer Bedeutung sein werde, als von vornherein angenommen wurde. Namentlich auf Amerikanischem Boden wächst die Ueberzeugung, daß die Industrie der Vereinigten Staaten von der Europäischen in den Schatten gestellt werden wird. Vor Allem wird auf der Ausstellung der Wettkampf zwischen Englischen und Amerikanischen Erzeugnissen entschieden werden, welcher auf die Handelsbeziehungen beider Länder besonders nach Südamerika von großem Einfluß ist. Hinter England steht aber dabei ganz Europa und in nicht geringem Maße Deutschland. In der letzten Zeit hat die Deutsche Großindustrie noch in erfreulicher Weise ihre Beteiligung an der Ausstellung zugesagt. Die Ausstellung wird am 10. Mai 1876 eröffnet und am 10. November geschlossen werden. Vollständige Grundrisse der Gebäude und des Platzes, auf welchen die Lokalitäten angegeben sind, die jede Nation einnehmen wird, sind an die verschiedenen ausländischen Kommissionen versandt worden. Der Transport, der Empfang, das Auspacken und das Arrangieren der Güter geschieht auf Kosten der Aussteller. Der allgemeine Empfang der Güter, in den Gebäuden, beginnt am 1. Januar 1876, und keine Artikel werden nach dem 31. März mehr angenommen. Die Kosten für die verschiedenen projektierten Baulichkeiten sind folgendermaßen berechnet: Für das Hauptausstellungsgebäude, incl. Wasser und Kanalisirung 1,500,000 Doll. Für die Erinnerungshalle, komplett, auf 1,500,000 Doll. Für die Maschinengebäude mit allen Zubereitungen, auf 550,000 Doll. Für die Hortikulturhalle mit allen Gartenanlagen auf 253,000 Doll. Für die Agriculturnhalle auf 250,000 Doll. Für alle übrigen Gebäude nebst den Viehständen, Bodenverbesserungen, Brücken u. s. w. auf 1 Million Doll. zusammen etwas über 5 Millionen Dollars, denen noch 1 1/2 Millionen Doll. an Verwaltungskosten hinzutreten.

* Auswärtigen Blättern wird von hier geschrieben, daß die Vertreter der drei Kaiserreiche in den nächsten Tagen in Constantinopel eintreffen sollen, um daselbst eine gleichlautende Instruktion zu überreichen. Der Inhalt dieser Instruktion solle bestätigen, daß die drei Kaiserreiche die Pforte stark genug erachten, den Aufstand in der Herzegowina zu bekämpfen. Wir können diesen Ausführungen gegenüber nur betonen, daß von einer solchen Absicht in hiesigen diplomatischen Kreisen durchaus nichts bekannt ist und daß vielmehr in dieser Beziehung nach wie vor Oesterreich den Vorworts der Intentionen der drei Kaiserreiche der Pforte gegenüber macht.

Oesterreich.

Die katholische Reichspartei in Tirol lebt wieder auf. Der Höttinger Verein, welcher ursprünglich zum Pivot der neuen Partei bestimmt war, wurde zwar lässlich gesprengt, aber — wie der „Vote für Tirol“ berichtet — aus seiner Asche wird ein neuer katholischer Verein in Innsbruck entstehen, der sich des in Verstoß gerathenen Programms annehmen und den Krystallisationspunkt der Reichspartei in Tirol bilden soll. Auch für ein Organ des neuen Vereins ist schon gesorgt. Es ist die von Wiesinger redigirte „Gemeinde-Zeitung“. Warten wir ab, ob der neue Verein sich gegen die Macht der „Rechtspartei“ widerstandsfähiger erweisen wird, als der alte.

Der k. k. Vice-Consul in Trebinje, Herr Lucas Bericevich, soll seinen Posten nicht verlassen haben, sondern nur vom 25. bis 27. Juli in dienstlicher Sendung in Ragusa gewesen sein, von wo er wieder zurückgegangen ist um seines Amtes zu walten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. Der Kaiser und König ertheilte vorgestern Nachmittag auch dem Deutschen Gesandten am Spanischen Hofe, Grafen v. Hatzfeldt, und dem Ministerresidenten in Japan, Generalconsul v. Eisenbecher, Audienzen und beehrte dieselben mit Einladungen zur Tafel. Abends wurden beide auch von dem Kronprinzen im Neuen Palais empfangen und mit einer Einladung zum Thee beehrt.

Die „Nationalzeitung“ erfährt, anderweitigen Meldungen gegenüber, die Einberufung der evangelischen General-synode sei Ausgang Oktober oder Anfangs November sehr wohl möglich. Der Abschluß der zwischen dem Kultusministerium und dem evangelischen Oberkirchenrath schwebenden Verhandlungen ist in etwa 5 Wochen zu erwarten. Die Verhandlungen der General-synode würden mehrere Wochen beanspruchen, ein zu wichtigen Landtagsvorlagen geeignetes Resultat könne aber bis Februar recht gut fertig gestellt werden.

Wie unterrichtet bereits bestätigt wird, haben die Angriffe der „Deutschen Eisenbahnzeitung“ gegen Mitglieder des Ausschusses der Rumänischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft Veranlassung zu dem Antrag gegeben, ein strafrechtliches Verfahren

gegen den Redacteur der Eisenbahnzeitung und Rechnungsrath Hefling (Münster) einzuleiten.

Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht einen ihr aus dem Specialbureau des Reichskanzlers zugegangenen Bericht, welchen Bismarck wegen der seitens verschiedener Zeitungen erfolgten Hereinziehung seiner Person in Besprechungen über die Reichstagswahl in Lauenburg eingefordert hat. Derselbe bestätigt, daß seitens des Reichskanzlers nicht die geringste Einwirkung auf die Wahl ausgeübt worden ist.

Wie es heißt, wird Fürst Bismarck der Enthüllungsfest des Hermanns-Denkmal nicht beiwohnen, da er von der Reise eine unangenehme Störung seiner bisher so günstig verlaufenen Parziner Cur befürchtet.

Vonn, 12. August. Zur Theilnahme an den heute hier eröffneten Unionsconferenzen sind von Seiten der Englischen und Amerikanischen Kirche mehr als 30 Geistliche eingetroffen, aus Amerika u. A. die Doktoren Langdon, Revin, Potter und Perry. Die Conferenzen wurden vom Eifersproß Dr. Döllinger mit einem längeren, zugleich die gesammte kirchengeschichtliche Entwicklung in sich schließenden Vortrage über den Zusammenhang der dogmatischen Controverse zwischen der Griechischen und der lateinischen Kirche eröffnet; hierauf wurden die Verhandlungen zwischen den Altatholiken und den Vertretern der Orientalischen Kirche unter Leitung Dr. Döllingers fortgesetzt. Die Diskussion erfolgte im Anschluß an ein von Dr. Döllinger ausgearbeitetes bezügliches Schema und soll in der morgenden Konferenz die Specialdiskussion stattfinden.

13. August. Die gestrige Nachmittagsitzung der Unionsconferenz wurde in Englischer Sprache geführt, da verabredetermaßen die Orientalen nicht zugegangen waren. Döllinger verlas ein ausführliches Schreiben des Bischofs Harold Browne von Winchester über die Gültigkeit der Englischen Ordinationen, woran sich eine Besprechung dieser Fragen knüpfte, sodann eine Besprechung über die bisherige Verhandlung mit den Orientalen über den Ausgang des heiligen Geistes und ein bezügliches Exposé, welches den Orientalen eingehändigt ist u. d. heute Gegenstand gemeinsamer Discussion sein wird.

Wien, 12. August. Hier eingegangene directe Nachrichten aus Albanien wissen nichts von dem angeblich dort erfolgten Ausbruch eines Aufstandes, wie er von hiesigen Blättern signalisirt worden ist.

Das „Neue Fremdenblatt“ meldet, die Besprechungen des Grafen Andráffy mit dem Deutschen und dem Russischen Vorkämpfer hätten eine vollständige Einigung über die anlässlich des Aufstandes in der Herzegowina einzuschlagende gemeinsame Politik herbeigeführt. Deutschland und Rußland hätten anerkannt, daß Oesterreich ein ganz besonderes Interesse an Herstellung der Ruhe in der Herzegowina habe und hätten sich bereit erklärt, die vom Wiener Cabinet in Constantinopel zu ertheilenden bezüglichlichen Rathschläge auf das Wärmste zu unterstützen. Der Abgang des in Preßburg stationirten Infanterie-Regimentes Ramming an die Dalmatische Grenze hat gutem Vernehmen nach lediglich die Verstärkung des Grenzfürstendons zum Zweck.

London, 12. August. Die Regierung hat vorerst fünf Controlbeamte zur Ausführung des provisorischen Schifffahrtsgesetzes ernannt. Die Fleischpreise steigen auffallend, nachdem seit Samstag wieder drei Transporte ausländischen Viehes, nahezu 4000 Stück, beanstandet worden sind, weil in jedem ein krankes Stück fand. Von Häusern, welche sich mit der Einfuhr ausländischen Viehes befassen, ist dem Geheimen Staatsrath die Anzeige gemacht worden, daß sie, wenn die betreffenden Bestimmungen nicht alsbald eine Milderung erfahren, die Vieh-Einfuhr einstellen würden.

13. August. Die „Times“ meldet die Zahlungseinstellung von Stockton Rail Mill Company infolge der Suspension Shaw's. Die Passiva betragen unter 100,000 Pfund. „Standard“ meldet: Denegri and Sons 8 old Jewry und W. J. Frazer Fenchurchstreet suspendirten; die Passiva der ersten Firma sind unbekannt, versprochen aber Volldeckung, die der letztern betragen 17,000 Pfund.

Paris, 12. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten wird von den Carlisten die Beschließung von Hernani fortgesetzt; die Stadt ist aber frisch verproviantirt worden und die Bevölkerung ist zum hartnäckigsten Widerstande entschlossen. Die Schanzarbeiten der Carlisten bei San Marcos sind durch das von den Forts von San Sebastian unterhaltene Feuer zerstört worden.

Bourg Madame, 12. August. Der Torre de Solsona, ein Vorwerk von Seu d'Urgel, ist von den Regierungstruppen genommen worden.

Madrid, 12. August. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret, wodurch für kommenden Januar die Aushebung neuer 100,000 Mann, die Altersklasse derjenigen umfassend, die das 19. Lebensjahr vollendet haben, angeordnet wird. Ein ferneres Decret bestimmt, daß neue Stücke der dreiprocentigen consolidirten inneren Schuld bis zum Belaufe von 1500 Millionen Pesetas ausgegeben werden sollen.

Lotterie.

Bei der am 12. d. beendigten Ziehung der 2. Klasse 152. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen:

2 Gewinne zu 1800 Mk. auf Nr. 69,427 u. 92,737 und
3 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 27,182, 37,346 und 76,771.

Locales.

* Herr Ober-Post-Sekretair Wachsen hieselbst ist zum Postdirektor in Eydtbüchen ernannt, und wird am 1. October in seine neue Stellung eintreten.

[Polizeibericht.] Vom 7. bis incl. 14. d. Mts. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht, wegen: Trunkenheit

5 m., lieberlichen Anfertreibens 6 w., Scandals 2 m., Betrag 1 m., Vettelns 2 m., Transport 1 w., Bagabondens 4 m., Nichtgestellung zur ärztlichen Revision 5 w., Requisition 4 m. 1 w. zusammen 31 Personen. — Gefunden wurden: Am 1. August ein schwarzes Streichhölzgerkästchen in Königswaldchen; ein schwarzer Alpaca-Schirm im Bureau des Herrn Rechts-Anwalts Rau; am 7. ein Taschmesser mit Perlmutterschale — Hof des Gymnasiums; am 10. ein rothwollenes Tuch — neuer Ballastplatz; am 11. ein Schlüssel — Winterhafen; am 13. ein Haarschneid — Löpferstr.; eine Pferdebede mit dem Namen Stremkus — Chaussee; am 14. ein weißes Taschmesser — breite Straße

[Verichtigung.] In dem gestrigen Referat über das Concert des Herrn Seelig muß es heißen Zeile 8 von oben „schwungvolle“ statt „schwierige“, und Zeile 11 „einer Dilettantin“ statt einem Dilettanten.

Standesamtliche Nachrichten

den 14. August.
Geboren: dem Arbeiter Robert Naujoks eine Tochter; dem Arbeiter Friedrich August Mey ein Sohn.
Gestorben: Händler Wilhelm Mierwaldt, 33 Jahr alt.
Aufgebeten: Maurergefell Carl William John Pusch-nath mit Louise Marie Schmidts; Arbeiter Johann Urbicht mit Johanne Deckstrom. Arbeiter Carl Eduard Salomon — Schmelz mit Urte Putrus.
Verbunden: Eisenbahnschaffner Johann Fried, Wilh. Kubitz mit Anna Auguste Marie Jhlow.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Lina Jacobson in Königsberg mit dem Dr. med. S. Santow aus Rußland; Fräul. Elisabeth Rieve in Köffel mit dem Kreisrichter Herrn Theod. Anort in Böbau, Fräul. Clara Heyligenstaedt in Vartenstein mit Herrn Hugo Vleser in Schnitten, Fräul. Emma Budweg in Insterburg mit Herrn Carl Vogeng in Gerdaun, Fräul. Marie Meigel mit dem Bauführer Herrn Riika in Berlin, Fräul. Selma Landmeyer in Danzig mit dem Fabrikbesitzer Herrn Max Körner in Breslau.
Verwählt: Herr Joh. Rich Grohnwald mit Fräul. Anna Menuth in Königsberg.
Geboren ein Sohn: Herrn Pehle in Vartenstein; eine Tochter: Herrn B. Nieger in Königsberg, Herrn Hecke in Conradswalde, Herrn Gustav Altmann in Berlin.
Gestorben: Herr Rudolf Schönteich in Königsberg, Herr Musiklehrer Rudolf Better in Liff, Herr Kaufmann Carl Zacharias in Insterburg.

Fremden-Report.

Victoria-Hotel. Rentier Meißel und Frau, Fräul. Meyer aus Eibau, Gefängniß-Inspector Siebert aus Königsberg, Kaufmann Weilich aus Wilna.
Hotel zum weißen Schwan. Kaufl. Vorbe aus Saugen, Koch aus Berlin, Pippmann aus Taurroggen, Brons aus Emden, Friedemann aus Rawicz, Hurwik aus Wilna, Lewin aus Kowno, S. J. Wasbuzhky aus Ruß, Rentier Moriz, Spiegelfabrikant Ruth, Wagenbauer Dentich und Naths aus Königsberg, Revifor Grinshagen aus Ragnit, Frau Scheffer aus St. Petersburg.

Handels- und Schiffsnachrichten.

Schiffsnachrichten.

Eingel.	Abg.	Schiff	Capitän	Von	Nach	Adressirt an
772	12	Nadir	Kordes	Königsberg	leer	Krause
773		Meta	Erb	Ruß	Holz	Schwederst
774		Leopold	Sief	Danzig	Ballast	Schwederst
775		Der Pommer	Böhm	Swinemünde	—	—
776		Freiherr Otto v. Kleye	Köpenhagen	—	—	—
		Manteuffel	—	—	—	—
777		Heribertus	Niese	Antwerpen	Dachpfn.	Dgilde
778		Bödnir	Schwarz	Emden	Ballast	Dgilde
779		Angarius	Zofang	Stavanger	Heringe	—
780		Ganna	Dillen	Buratisland	Kohlen	—
781		Wanderer	Gove	Philadelphia	Petrof.	—
782		Antilope	Gewatt	Peterhead	Heringe	—
783		Pieterte	Kramer	Stralund	Ballast	Judel u. Roll
784		Jeemewo	Danting	Antwerpen	Dachpfn.	—
785		Ylora	Magasin	Lette	Salz	—
786		Der Wik	Baron	Stettin	Glitter	Graff u. Vannig
787		Der Friede	Häns	Pillau	Ballast	Dgilde
788		Silke Ratt	de Vries	Hofstad	Steine	—
789		Emma Marie	Steinorth	Pillau	leer	—
790		Reytin	Barow	Barth	Ballast	—
791		Carl Albert	Wang	Pillau	—	—
792		Anton	Banlow	Antwerpen	Dachpfn.	—
793		Auguste	Genselburg	Pillau	Ballast	—
794		Nympe	Colgan	Wienburg	—	—
795		Mazzini	Bergwardt	Stettin	Steine	—
796		Catharina Cor-nelia	de Jonge	Stolpmünde	Ballast	Carofus
797		Anna	Kuiper	Ruß	Holz	Schwederst
798		Dagmar	Wien	Eibau	leer	Dgilde
799	14	Julia	Wisching	Pillau	Ballast	Dgilde
800		Louise	Burmeister	Swinemünde	Steine	—
801		Meindina	Siemens	Dylart	Kohlen	—
802		Arans	Wolkmann	Köpenhagen	Ballast	—
803		Matilde	Bud	Köpenhagen	—	—
804		Nicolans Heinrich	Suhr	Colberg	—	—
805		Argo	Haafnow	Rostod	—	—
				Ausgegangen nach		
756	13	Afräa	Bünse	London	Holz	Moir u. Co.
757		Rogaland	Paulsen	Hartlepool	Stäbe	Hollab
758	14	Energie	Miebrodt	London	Holz	Werkh
				Wassertiefe des Seggats 18' 1",		
				Wasserstand 1' 0", Wind W.		

Abler — Pooch — 8.8 London 13.8 Buratisland.

Berlin, den 14. August.

Amsterdam, 100 fl. 2 Monate	169.00
London, 1 Str. 3 Monate	20.00
London, 1 Str. 8 Tage	20.10
Belgische Plätze, 100 Frs. 2 Monate	80.40
Paris 100 Frs. 10 Tage	80.05
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	280.00
do 100 S.-R. 3 Monate	277.00
Ruß. Noten	280.70
Ruß. Prämien-Anleihe von 1864	207.25
do. do. von 1866	207.25
4% Preuss. Pfandbriefe	97
Roggen loco	158.00
Häfer loco	169
Spiritus loco	56.5

Telegraphischer Witterungsbericht

vom 14. August Beobachtungszeit Morgens von 6-8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanicht.
Memel	334,9	13,2	SW. schw	trübe, g. Abd. Gew. u. N.
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Stockholm	333,3	12,6	Windstille.	Regen.
Helsingburg	338,3	12,2	NW leb.	bedeckt.
Königsberg	334,8	14,8	W. schw.	trübe.
Danzig	335,6	13,8	—	bed., gest. Gew. u. Reg.
Putbus	335,0	12,6	NW. stark.	bewölkt, g. Vorm. Reg.
Görlitz	335,7	12,4	NW. mäß.	trübe.
Stettin	335,5	13,4	O.	Regen.
Heldern	338,6	13,8	N. f. schw.	—
Berlin	336,0	14,4	W. mäß.	gew., g. Nachm. u. Don.
Elm	337,4	13,3	SW. mäß.	heiter.
Paris	339,8	15,3	SW. mäß.	bedeckt.

Marktbericht.

Memel, 14. August. Weizen, Mehl pro 100 Pfd. — Mt. Roggen, Mehl pro 75-80 Pfd 5,75-6 Mt. Gerste, Mehl pro 65-70 Pfd. 4,10-4,25 Mt. Hafer, Mehl pro 45-50 Pfd. 3,30-3,60 Mt. Erbsen, weiße, pro Meuschffel — Mt. Erbsen, graue, pro Meuschffel — Mt. Kartoffeln pro Meuschffel 2,00 Mt. Stroh pro 2 Mt. Hen pro 2 Mt. Rindfleisch, Keule pro Pfd. 75 Pf. Rindfleisch, Bauchfleisch pro Pfd. 50 Pf. Kalbfleisch pro Pfd. 40 Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 55 Pf. Hammelfleisch pro Pfd. 45 Pf. Speck pro Pfd. 70 Pf. Butter pro Pfd. 1,20 Mt.

Eier pro Schock 2,00 Mt. Flachs pro Ctr. 30 Mt. Holz, hartes Kloben pro 10 Cbftm. 69 Mt. Holz, weiches, Kloben pro 10 Cbftm. 54 Mt. Papierrubel 2,84 Mt.

Berliner Börse.

Berlin, 12 August. Die Vorgänge in der Herzoginwina wirkten auf die heutige Börse in sehr ungünstiger Weise ein. Dazu trat die Meldung über ein Fallissement der Eisenbranche in Glasgow und ferner lagen von Wien matte Notierungen vor. Es fehlte somit nicht an Momenten, die verstimmend wirken konnten, jedenfalls aber einer weiteren Befestigung der Haltung hindernd in den Weg treten mußten. Zimmerlin aber trat die Abschwächung weniger in den Kourfen, als in der Abnahme der Kaufkraft zu Tage. Die Spekulation hielt es für angezeigt, die Entwidlung der Dinge abzuwarten, selbst die Kontremine enthielt sich einer größeren Thätigkeit, trotzdem ihr vielleicht Gelegenheit dazu geboten worden wäre. In dem so das Koursniveau im Allgemeinen bemerkenswerthe Veränderungen nicht aufwies, zeigte der Verkehr gegen gestern eine entschiedene Verringerung. Bemerkenswerth bleibt nur die noch immer sehr lebhaft Nachfrage für Bergwerkspapiere und Loose. Die internationalen Sachen konnten sich nicht behaupten. Wir notiren: Franzosen 498-7 1/2, Lombarden 174-3 1/2, Kreditaktien 385-4 1/2-5 1/2. Von den Rheinisch-Westfälischen Bahnen waren Köln-Mindener recht fest, Rheinische und Bergisch-Märkische eher etwas schwächer; sonstige schwere Bahnen geschäftlos. Anhalter schwach, Ober-Schlesische fest. Von leichten Bahnen sind Aachen-Masstrichter, Südpreußische Südbahn als behauptet zu erwähnen. Galizier, Nordwestbahn etwas niedriger. Preussische Prioritäten fest, für garantirte Werthe bestand auch Kaufkraft, Oesterreichische völlig lustlos, nur Lemberg-Gernowitzer und Nordwestbahn etwas beliebter. In Banken kam es kaum zu irgend welchen Umsätzen.

Reichsbank blieb unverändert, Diskontogesellschaft schwach. Deutsche Fonds waren gut behauptet, aber still, auch fremde zeigten sich ruhiger als gestern, nur Oesterreichische Loose fanden auch heute viel Beachtung. Schlusscourse um 2 1/2 Uhr. Franzosen 497,50, Lombarden 174,50, Oesterreichische Kreditaktien 385, Diskontogesellschaft 155, Lanca 92, Dortmund Union 15,75, Rheinische 110,75, Bergisch-Märk. 83,75, Köln-Mindener 92.

[Eingefandt] Den geehrten Besuchern des morgenden Concerts in Dauberts Restaurant und Café zur Anzeige, daß die Zwischenpausen von Herrn Leubuscher aus Breslau, (Dilettant der Magie) ausgefüllt werden. Es wird das geehrte Publikum auf diesen genutzreichen Abend aufmerksam gemacht.

Wie seit vielen Jahren, so ist auch zum diesjährigen Jahrmarkt Herr August Ranny aus Königsberg mit einem reichhaltigen Lager von Vorstenwaaren = Fabrikaten hier eingetroffen. Für die Güte seiner Waaren sprechen die zahlreichen auf den verschiedenen Ausstellungen ihm zuerkannten Medaillen. Neuerdings ist dem Herrn Ranny auch von den Preisrichtern der Provinzial-Gewerbeausstellung zu Königsberg für seine ausgestellten Vorstenwaaren-Fabrikate die große silberne Medaille verliehen worden. Zwei Photographien seiner Ausstellung liegen für die Zeit des hiesigen Jahrmarktes in der Verkaufsbude des Herrn Ranny zur Ansicht aus.

Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Frieda mit dem Kaufmann Herrn S. Alexander aus Memel, beehren uns statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.

Gilgenburg (Distr.), 11. Aug. 1875

J. Racziński und Frau.

Frieda Racziński,

S. Alexander

Verlobte

20 Sterbefall pro 1875. Ad Abth C. Nr 181 ist am 12. August der Executor Steguhn gestorben.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelerei.

Von Herrn V. sind durch Herrn Polizeinspector Richert 15 Mt. zur Vereinstasse gezahlt, worüber dankend quittirt

Der Vorstand.

Königswäldchen.

Heute Sonntag, den 15. August:

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr. Entree nach Belieben.

R. Laude.

Daubert's Restaurant u. Cafe.

Heute, Sonntag, den 15. August:

Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Die Zwischenpausen werden von dem Dilettanten Herrn Leubuscher aus Breslau in Magie zur großen Ueberraschung ausgefüllt.

Entree 5 Sgr. Familien-Billete bis zu 3 Personen 10 Sgr. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen 1 Sgr. Concert-Programme an der Kasse.

R. Laude.

Bei ungünstigem Wetter in der Veranda.

Im Theatersaal.

Montag, den 16. u. Dienstag,

den 17. August:

Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Entree nach Belieben.

R. Laude.

Vorkläufige Anzeige.

Schützenhaus.

Von Mittwoch, den 18. August ab,

CONCERT

der beliebten Leipziger Quartett- und Complett-Sänger, Herren **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow** und **Hanke.**

Näheres in späteren Annoncen

Um unser vollständig sortirtes Lager in Colonialwaaren und Delicatessen

bis zur Separation zu verkleinern, empfehlen sämmtliche Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Reinschmeckende Caffee's schon von 1 Mark à Pfd.,

Weizen- und Meistärke von 30 Pf. à Pfd.

Hochachtungsvoll

Gebr. Ohm.

Das größte Hauptgeschäft von Weese a. Thorn,

Haupt-Gebude neben Herrn **Sprockhoff,**

2. Gebude gegenüber dem Königlichen Bankgebäude,

unter der Firma: **Weede,**

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften der Stadt wie der Umgegend mit allen Sorten **ächter Thorner Pfefferkuchen** von 1 Pf. das Stück an bis zu den größten, vorzüglich schönen Sorten **Katajchuchen, Lebkuchen, Nochluchen,** alles zum Fabrikpreise, ferner **Braunschweiger, Holländer, Baseler Thee, Mandel- und Citronat-Kuchen,** mit feinsten Gewürzen versehen, sowie auch **Honigkuchen,** ganz ohne Gewürze und zur Kur dienend; sämmtliche Waaren sind mit dem feinsten Honig gebacken. Eine höchst reelle Bedienung versprechend, zeichnet

achtungsvoll **Weede,**

erkenntlich an der Firma, die an der Bude aushängt.

Krieger-Verein.

Montag, 16.: Vorstandssitzung bei Fischer.

Restaurant de Passage.

Heute Sonntag und folgende Abende:

große musikalisch-theatralische

Gesangs-Soirée

der Norddeutschen Singspiel-Gesellschaft

„Baltic.“

Auftreten der Damen in elegantem Costüm

Hierzu ladet ein **Th. Scheel, Director.**

Walhalla.

Heute Sonntag, und folgende Abende

Concert und Gesangsvorträge von der

Familie **Ludwig.** Anfang 8 Uhr.

Kunst-Arena

auf dem Fischmarkt.

Sonntag, den 15. August, sowie die

nächstfolgenden Jahrmartstage **große Seil-**

Vorstellungen mit fortwährenden neuen

Abwechslungen. Um recht zahlreichen Zuspruch

bittet die Familie **Palm.**

Sonntag, Anfang von 11-2 Uhr,

von 3 1/2-10 Uhr die nächsten Vorstellungen.

Auf dem neuen Markt zu Memel

S. Meisel's

weltberühmtes anatomisches

Museum

ist täglich von

9 Uhr Morgens bis 10

Uhr Abends für erwachsene

Herren geöffnet. Dienstags

und Freitags bis Abends 7 Uhr ausschließlich

nur allein für Damen, wobei auch

von einer Dame wissenschaftlich erklärt wird.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Meisel.



Auf dem Jahrmartts-Platz,

in der dazu erbauten Bude,

ist zu sehen: **Das Meer-**

weib, (Seejungfer), ein

Geschöpf der Urwelt, halb

Mensch, halb Fisch, sowie

ein **Zwergzwillingpaar** 22 Jahre alt,

die Dame 24 Zoll, der Herr 28 Zoll groß

(Miniatur-Menschen). **Auch ein historisches**

Tableau. Täglich von Morgens 10 Uhr

bis Abends 10 Uhr zu sehen.

Entree 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2 1/2 Sgr

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Arbeit.

Dampfer Dagmar

geht Montag, den 16. c., Vormittags von

hier nach Ribau ab. **F. W. Ogilvie.**

Vom 1. September c., ist die Lager-

mieth im Petroleum-Schuppen ermäßigt und

zwar pro Kalender-Monat:

20 Pfennige pro Fass Petroleum.

10 Pfennige pro Tonne Theer u. Pech.

Anmeldungen zur Lagerung sind bei Herrn

Gottlieb Siebert, hohe Straße 3, zu machen.

Theod. Kloss & Co., E. Kaestner,

J. A. Millauer. & Co

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon

2,250,000 begeben

Prämien-Einnahme pro 1874 incl. Reserve-

Vorträge 3,480,353.

Reserven 8,263,856.

Von obiger Gesellschaft ist mir eine Agen-

tur für Memel und Umgegend übertragen,

weshalb ich mich zur Annahme von **Feuer-,**

Lebens- und Transportversicherungen zu

per Eisenbahn, Fluß und Frachtwagen zu bil-

ligen und festen Prämien hiermit bestens em-

pfehle.

F. W. Gebauer,

Marktstraße Nr. 44 u. 45.

„Germania“

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft

in Stettin.

Grund-Capital R.-Mt. 9,000,000.

Angefallene Reserven

Ende 1874 = 21,877,119.

Seit Eröffnung des Ge-

schafts bis Ende 1874

bezahlte Versiche-

rungssummen = 21,259,270.

Versichertes Capital Ende

Juli 1875 = 204,101,060.

Jahreseinnahme an Prä-

mien u. Zinsen = 7,402,561

Im Monat Juli sind

eingegangen:

942 Anträge auf = 2,137,830.

Dividende der mit Gewinn-Anteil

Versicherten

auf die 1871 gezahlten Prämien 33 1/3 Proz.

= = 1872 = = 33 1/3 =

= = 1873 = = 20 =

= = 1874 = = 21 =

Prospecte und Antragsformulare

gratis durch den Haupt-Agenten

Wilhelm Fischer.

Memel.

Von heute den 15ten werde ich

meine beiden Journalieren abwechselnd zwischen

Schmelz und Memel gehen lassen. Letzte

geht von Memel Abends 9 1/2 Uhr ab. Die

Journalieren stehen in der Grabenstraße vor

dem Ernst'schen Hause.

L. Brüning.

Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

sollen behufs Räumung

Mittwoch, den 18. d. Mts.,

von Nachm. 3 Uhr ab,

an der 7. und 8. Windmühle auf Schmelz

ein großer **Posten Schaal- und**

Brad-Dielen,

Bradplanen,

ganze, sowie in Achteln geschnittene

Schwarten,

1 Tafelwagen und

2 Treppengeländer

in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung

durch mich verkauft werden.

C. H. Froben,

Mätker.

General-Auction.

Während der hiesigen Marktzeit werden

heute und an den folgenden Tagen,

stets von 3 Uhr Nachm. ab:

kleider aller Art,

für Männer und Frauen,

Pelze, Muffen, Stolas, Bette, Wäsche,

Gold- und Silbersachen,

Wirthschaftsgeräthe und viele andere

Gegenstände

öffentlich verauctionirt werden.

Während der Vormittags-

stunden sind die Sachen für Jedermann

zur Ansicht ausgelegt.

Das Auktions-Lokal

befindet sich im Hause

des Herrn Bäckermeister **Merten,**

Fischerstraße No. 5.

Memel, den 16. August 1875.

Das Pfandleih-Comtoir

von **Eggert** in Königsberg.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die durch die No. 187 des hiesigen Dampfboots veröffentlichten Subhastations-Patente des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts über die zur Kaufmann Wilhelm Albert Daehncke'schen Konkurs-Masse gehörigen Grundstücke erlaube ich mir zur besseren Orientirung der Käufer noch Folgendes hinzuzufügen:

1) Das zum 25. September d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, zum Verkauf gestellte Grundstück Memel No. 868 ist der sogenannte „**Carls-Speicher**“ am neuen Markte,

2) das ebenfalls zum 25. September c. zu subhastirende Grundstück Memel No. 933 liegt in der grünen Straße No. 18 und besteht aus einem großen umzäunten Plage und einer darauf erbauten Scheune,

3) in Betreff der zum Verkauf am 9. September d. J., Vormittags 12 Uhr, gestellten Forderung in der Kaufmann Albert Daehncke'schen Konkursache an die verwittwete Frau Commerzienrath Dähne, geb. Klinkert, von 15,835 Thlr. 29 Sgr. ist der Rechtsgrund folgender:

Der hier verstorbene Commerzienrath Johann Carl Dähne setzte in seinem Testamente:

a) seine Ehegattin Louise Dähne, geb. Klinkert, mit der er in getrennten Gütern lebte und

b) seine 4 Kinder erster und zweiter Ehe (zu denen auch sein Sohn Albert, der Gemeinschuldner, gehört.)

zu Erben und zwar zu gleichen Theilen ein, so daß ein jeder von ihnen 1/5 erhielt.

Dabei war aber festgesetzt: daß seine Ehegattin Louise Dähne das von ihm zu ererbende Vermögen bei ihrem dereinstigen Tode seinen 4 Kindern hinterlassen resp. ausantworten sollte.

Das Erbtheil der Frau Commerzienrath Dähne betrug nach dem Theilungsplane 63,343 Thlr. 29 Sgr. Hiernach trifft auf ein jedes der 4 Kinder, als auch auf den Aribar, der den Erbanfall erlebt hat,

15,835 Thaler 29 Sgr.

Ich erachte diese Forderung für unzweifelhaft richtig, ebenso auch für vollkommen sicher, nur tritt ihre Fälligkeit erst beim Tode der Frau Commerzienrath Daehncke ein.

Memel, den 13. August 1875.
Der gerichtliche Verwalter der Kaufmann Albert Dähne'schen Konkursmasse.

Bock, Justizrath.



Auction.

Montag, den 16. August c., Vormittags 11 Uhr, werde ich eine Partie beschäd. Erbsen im Adlerspeicher meistbietend verkaufen.
Sablowsky, Auktions-Commissarius.

6 Duzend neue Pferdebedecken sollen Montag, den 16. d. M. auf dem Friedrichsmarkt neben Gastwirth Herrn Brüning meistbietend verkauft werden.

Louis Perkuhn,

16 Friedrich-Wilhelm-Straße 16,

empfehl billiger als jede auswärtige Concurrenz.

Angefangene Schuhe in reicher Muster-Auswahl von 12 1/2 Sgr.,	6 Dgd weiße Haken u. Deden 3 Sgr.
Sophakissen von 25 Sgr.,	1 Dgd. Schuhfintel 1 Sgr. 3 Pf.,
Teppiche von 2 Thlr. 15 Sgr.,	1 Dgd. Ripsknöpfe 2 Sgr. 5 Pf.,
angefangene Gürtel von 25 Sgr.,	Geldbeutel von 1 Sgr.,
Tragbänder 1 Thlr. 10 Sgr.,	Kragenknöpfe schwarz, weiß und gelb à 5 Pf.,
seidene Böden von 1 Thlr 10 Sgr.,	1 Dgd. Messingknöpfe à 5 Pf.,
Zephyrwolle, schwarz und weiß, die Lage 2 Sgr. 4 Pf.,	Friskämme von 1 Sgr.,
Corbinseide in allen Farben,	Einstekämme von 2 Sgr. 5 Pf.,
Nähseide à Loth 7 1/2 Sgr.,	Rundkämme von 1 Sgr.,
Schappseide à Loth 5 1/2 Sgr.,	seidene Damenschawls in reicher Auswahl von 2 Sgr. 5 Pf.,
1/2 Dgd. 50 Vtr. Nähgarn 2 Sgr. 2 Pf.,	Herrenschlipse von 1 Sgr.,
1/2 Dgd. 200 Yards Engl. Maschinengarn 9 Sgr.,	Gewebte Strümpfe von 4 Sgr.,
Zeichengarn 3 Pf.,	Strumpfbänder von 1 Sgr.,
25 Nähadeln 5 Pf.,	Tragbänder von 5 Sgr.,
6 Dgd. schwarze Haken und Deden 1 Sgr.	Handschuhe von 1 Sgr 5 Pf.,
Deutsche Baumwolle ungebleicht pro Pfd. 17 1/2 Sgr.	Filzschuhe von 10 Sgr.,
do. do. gebleicht pro Pfd. 20 Sgr.	

Befäge und Spitzen um damit zu räumen auffallend billig.

The Singer Manufacturing Co.

New-York, größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt.

Die Original-Nähmaschinen dieser Fabrik überrufen durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit und Dauer alle anderen Systeme und Nachahmungen. Auf das Höchste vervollkommen ist besonders die neue Familien-Nähmaschine zum Fuß- und Handbetrieb für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Damenschneiderei, Mützen-, Corsett- und Schirmfabrikation u. die neuen Medium- und Manufactur-Nähmaschinen bilden Spezialitäten für alle gewerblichen Zwecke, als Schneider, Schuhmacher, Segelmacher, Sattler, für Hutfabrikation, Sacknäherei u. c.

Die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co. sind anerkannt von dem vorzüglichsten Material und durch Benutzung der vollkommensten Arbeitsmaschinen mit innerreichbarer Akkuratess hergestellt, die Construction ist die einfachste aller existirenden Nähmaschinen, daher die Handhabung leichter zu erlernen, als bei irgend einem andern Fabrikat.

Um es auch dem Laien zu ermöglichen, sich vor Täuschungen zu bewahren, und dem vielfach mit der Fabriks-Marke (Trade-Mark) der Singer Manufacturing Company getriebenen Mißbrauch zu begegnen, wird jeder ächten Singer-Maschine ein Garantieschein (Certificat) beigegeben, welcher die Nummer der Maschine und die Unterschriften des Präfixenten der Singer Manufacturing Co., Mr. Jas. A. Hopper, sowie die meinige, G. Neidlinger, trägt.

Ohne Beigabe eines solchen mit vorerwähnten Unterschriften versehenen Garantiescheines (Certifikates) ist keine unter dem Namen „Singer“ ausgebotene Maschine ächt.

G. Neidlinger-Berlin

Einzige Vertretung in Memel **Benjamin Kundt**, Börsenstr. 7.
Außerdem empfehle beste Deutsche Cylindermaschinen für Schuhmacher, beste Deutsche Handnähmaschine für Doppelsteppstich 24 Thlr., beste Handnähmaschinen für einfachen Stich 12-15 Thlr., ältere Systeme à 6-8 Thlr. — Tische zu Handnähmaschinen. — Bestes Öl und Nadeln, alle Theile zur Amerikanischen Singer laut Preiscurant.
Benjamin Kundt, Börsenstr. 7.

Markt-Anzeige.

Hiermit erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass mein Lager durch den Eingang bedeutender Waarenposten wieder auf das vollständigste sortirt ist und indem noch bemerke, dass die Preise für sämtliche Artikel äusserst billig gestellt sind, empfehle dasselbe der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

Gleichzeitig mache noch ganz besonders auf das Commissionslager des Herrn **H. Jungmann** aus Königsberg, bestehend aus **Tricotagen** jeder Art, die genau zu Fabrikpreisen abgegeben werden, aufmerksam.

J. L. Becker,

Friedrich-Wilhelmstrasse 31 und 32.

Strickwolle

empfehle in großer Auswahl und zu ermäßigten Preisen
F. Steinwalner.

100 Pfeiler- und Querpiegel

in Birken, Eichen, Polirander und Goldrahmen sollen für fremde Rechnung zu Spottpreisen ausverkauft werden.

Robert Schmidt.

Feste Preise.

Für fremde Rechnung

verkaufe Leder-, Promenaden- und Reisetaschen um schnell zu räumen billigst.

L. M. Stacklies aus Tilsit,
vis-à-vis der Theater-Halle.

Feste Preise.

In Folge der gestiegenen Rohmaterialien und Frachten sehen wir uns veranlaßt, den festhalten gebrannten Kalk für 4 Mark 50 Pfennige und den festhalten gelblichen Kalk für 3 Mark 50 Pfennige von heute ab zu verkaufen.

Memel, den 9. August 1875.

Heinr. Kästner's Söhne.
J. Rohde.

Ausverkauf

der zur A. Kleinknecht'schen Concursmasse gehörigen Waaren Behufs-Realisation des noch vorhandenen Waarenlagers, bestehend in:

Leinen, Schirtings, Chiffons, Bett-einschüttungen, Flanelle, Parachende Negl.-Stoffe, Tischgedecke, Tisch-tücher, gest. Ein- und Anzüge, baumwollene und wollene Unterleider, Kragen und Manschetten u.

Mull- und Nett-Gardinen

werden zu dem Lapppreis ausverkauft werden.

Bestellungen auf Herren-, Damen- und Kinderwäsche werden billigt und und prompt ausgeführt.

Der Verwalter.

Bekanntmachung!

Zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß im **Hotel zum weissen Schwan** ein Lager von fertigen **Barock-Spiegeln, Gardinenbrettern u. Galtern** zum Verkauf habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Meine neue Sendung

Körbe

in den neuesten Facons empfang u. empfiehlt während der Jahrmartzeit zu recht billigen Preisen.

J. A. Kerkau.

Avis!!!

In wenigen Tagen trifft das Commissionslager Englischer Maschinengarne, 200, 500 und 1000 Yards-Rollen von James Carlisle Son's & Comp. ein, das ist zu Fabrikpreisen abgegeben werde
Robert Loebell.

Vorzügliche Gurken und Stangenbohnen zum Einmachen.
C. Augustat,
Contre-Escarpe Nr. 13.

Damen-Ledertaschen

auffallend billig bei
J. A. Kerkau.

Ein junger Mensch, aus achtbarer Familie, von Auswärts, der fertig Littanisch spricht, und gute Handschrift nebst den erforderlichen Schulkenntnissen besitzt, wünscht als Lehrling in ein hiesiges Materialwaarengeschäft einzutreten. Adr. unter **M. B.** erb. man in d. Exp. d. Blatt.

Einem ordentlichen Hausmann, der auch mit Pferden umzugehen versteht, braucht zum 15. August
M. Adomeit.

Zu **Dumpen** wird vom 11. November ein **Wildpächter** gesucht.
Gleinig.

Ein **Holzarbeiter** findet als **Schneidmüller** dauernde Stellung bei
C. F. Henseler.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten
Kloßgartengarten 12.

Ein Mädchen ordentlicher Eltern, das schon als Bedienungsmädchen fungirt hat, kann sich sofort melden in
Sanssouci.

Eine separate Wohnung (Holzstr. 5, eine Treppe hoch) von 4 zusammenhängenden Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist von sogleich zu vermieten und den 1. October zu beziehen.
Näh. bei **H. Rovenbaum**, Eilerstr. 5.

Eine obere Wohnung ist zu vermieten
Große Wasserstraße 10.

Eine untere und eine obere Wohnung hat zu vermieten **W. Schade** am Triangel.
Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel
Verantwortlicher Redacteur Dr. Riß in Memel.
Beilage.

Provinzielles.

Königsberg. Die „K. Z.“ widmet dem in Gese-
sau verstorbenen Freiherrn v. Hoyerbeck folgenden Nachruf:
Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsern Lesern den unerwar-
teten Hintritt eines Mannes anzuzeigen, den nicht nur unsere
Provinz zu ihren edelsten Söhnen zählte, sondern auf den
ganz Deutschland mit Stolz, Vertrauen und freudiger Hoff-
nung für die Zukunft zu blicken gewohnt war. Leopold Frei-
herr von Hoyerbeck auf Nitzelsdorf, Mitglied des Deutschen
Reichstags, verschied am 12. d. Mts. auf einer Reise zu
Gersau in der Schweiz am Herzschlage. Seit Jahren ein
Vorkämpfer für verfassungsmäßiges Recht und staatsbürgerliche
Freiheit, unerschütterlich fest und doch voll weiser Mäßigung,
hochgeachtet selbst von seinen politischen Gegnern, hat er seinen
Namen in die Geschichte unseres Staatswesens mit Ehren ein-
gezeichnet. In den fernsten Gauen unseres Vaterlandes wird
diese Trauerbotschaft schmerzlichen Widerhall wecken, in unserm
parlamentarischen Leben aber wird Hoyerbeck's frühes Scheiden
eine schwer auszufüllende Lücke hinterlassen!

Der „Pr. Ztg.“ wird berichtet: Ein hiesiger
Restaurateur ist sehr unfreiwillig Eigentümer und Spieler
von mehr als 100 Loosen geworden. Derselbe hatte nämlich
eine Kollekte übernommen und gab Dienstag früh einem sei-
ner jungen Leute den Auftrag, die zurückgebliebenen nicht ver-
kauften Loose, über 100 an der Zahl, an Herrn Arnold ab-
zuliefern. Der junge Mann vergißt indes den Auftrag und
erinnert sich dessen erst am Mittwoch früh, als es schon zu
spät war. Ob der hiernach zum Spielen Gezwungenen nicht
noch ein Geschäft dabei macht, ist abzuwarten. — Das öfter
erwähnte, im Pregel gesunkene Fahrzeug ist nun endlich her-
ausgehoben und auf die Werkstätte des Schiffbauers gebracht.
Doch damit ist die Sache noch nicht beendet, denn
der Eigentümer desselben ist nunmehr mit dem Laucher in
einen Konflikt geraten, der wahrscheinlich nur vom Gericht
geschlichtet werden wird. Beide Parteien hatten nämlich kon-
traktlich abgemacht, daß der Laucher es übernimmt, die im
Fahrzeug befindlichen 18,000 Ziegel herauszuheben, wofür

ihm diese und noch 200 Thaler bewilligt wurden. Sollte
er seiner Verpflichtung nicht vollständig nachkommen, so sollte
ihm von der vollbrachten Arbeit nichts vergütigt werden.
während er bei etwaiger unterbliebener Zahlung der 200
Thlr. sich an dem Fahrzeug pfänden könne. Die Ziegel
wurden bis auf 2000 Stück herausgeschafft, welche der Lau-
cher für 12 1/2 Thlr. pro Mille verkaufte, die 200 Thlr.
wollte der Schiffseigentümer aber nicht zahlen, weil er den
bringeliebenden 2000 Ziegeln Schuld giebt, daß der erste
Versuch der Hebung des Fahrzeuges mißglückte und er dieser-
halb mehrere hundert Thlr. Kosten gehabt habe. Unter Um-
ständen kann der Prozeß bis zum künftigen Jahre dauern.
Was übrigens das Honorar betrifft, welches dem Laucher
bewilligt wurde, so scheint dies größer, als es in Wirklich-
keit ist; denn nicht allein, daß er für den Laucherapparat
am ersten Tage 100 Mark und für die weiteren 14 Tage
pro Tag 25 Mark Miethe zahlen muß, sondern seine Sache
war es außerdem auch noch, die ganze Zeit hindurch 5 oder
6 Personen, die bei der Pumpe und Abnahme der heraus-
geschafften Ziegel beschäftigt wurden, zu besolden.

(Ostpr. Ztg.) Das Festungsmanöver hat Mittwoch
Mittags mit der Zurückweisung des Feindes sein Ende erreicht.
Eine Kanonade hat, wie bereits erwähnt, Dienstag Abends
nicht stattgefunden. Das sonst wohl zur Beleuchtung des
Vorterrains gebrauchte, dieses auf 1600 Meter ringsum er-
hellende elektrische Licht ist hier nicht zur Anwendung gekom-
men, wohl aber wurden auf dem Plateau der Kaserne Krau-
senec bengalische Flammen abgebrannt.

Aus dem Kreise Schlochau schreibt man dem „W. B.“:
Vor einigen Tagen wurden in einem Gasthof zu Christfelde
ein eleganter Herr und eine junge Dame unter Umständen
verhaftet, die den Gedanken nahe legten, man habe es mit
einem Gaunerpaar zu thun. In der Equipage des Paares
sah nämlich der Gastwirth einen Koffer mit nasser Wäsche vor-
er machte deshalb dem gerade anwesenden Gensdarmen An-
zeige, welcher denn auch die beiden Reisenden über ihre Namen
und den Ort ihrer Herkunft ausforschte. Da in ihren Angaben

Widerpruch hervortrat (Kaufmann S. aus Stettin und Kauf-
mann J. aus Fieheue) so verlangte der Polizeibeamte von
dem Herrn Legitimation. Als dieselbe verweigert wurde, mußte
sich das junge Paar bequemen, dem Gensdarm zum Amts-
vorsteher bis in die nächste Ortschaft zu folgen. Ein Flucht-
versuch, der auf dem Wege dorthin gemacht wurde, mißlang.
Dem Amtsvorsteher gegenüber erbot sich der angebliche Kauf-
mann, für seine Entlassung eine Caution von 1000 Thalern
zu deponiren. Dies Anerbieten wies der Beamte zurück und
drang auf Legitimation. In seiner Verlegenheit erklärte der
Verhaftete, Gutsbesitzer St. in S. vermöchte ihn zu legitimiren.
Bestrebet aber versicherte, den ihm präsentirten Herrn noch nie
gesehen zu haben. So wurde denn das reisende Paar auf
seiner Equipage unter Escorte nach Schlochau geleitet. Hier
entpuppte sich der angebliche Kaufmann als ein Lieutenant,
als welchen ihn ein dortiger Hotelbesitzer erkannte. Die junge
Dame soll eine Gutsbesitzerstochter aus der Nähe von Stettin
sein und wie das Gerücht geht, soll man es in unsern Reisen-
den mit einem „liebend Paar“ zu thun gehabt haben; böse
Zungen aber wollen sogar von Entführung sprechen.

Zoppot. (W. R.) Der heitere Ton unseres genuß-
reichen Vadelebens ist plötzlich durch die Dissonanz getrübt
worden, welche die erschütternde Nachricht von dem plötzlichen
Verschwinden der zehnjährigen Tochter des im Hotel Hochbaum
als Kurgast weilenden Rentier Schön aus Posen hervorrief.
Das Mädchen, die einzige Tochter, war ein gewecktes kluges
Kind, dunkelblond und von kleiner Statur. Am Sonntag
Nachmittag spielte sie auf dem Hofe des Hotels, nur mit ei-
nem grauen Kleidchen, Schürze, schwarzen Samatschen zc. be-
kleidet. Von hier soll sie sich nach dem in der Nähe stehen-
den Caroussel begeben haben und ist dann nicht weiter ge-
sehen worden. An eine Verunglückung ist um so weniger
zu denken, als das betr. Haus weit vom Wasser entfernt
liegt. Die betrübten Eltern geben sich schon dem schrecklichen
Gedanken hin, daß dem Kinde ein ähnliches Schicksal gewor-
den, wie f. B. der bekannten Anna Böcker.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Von Stettin nach New-York jeden Mittwoch 45 Thlr. C. Messing. Stettin.

Die Galanterie-, Tapissier- u. Kurzwaaren-Handlung

von **Robert Loebell**

empfehlte zum Jahrmarkt ihr reichhaltiges Waaren-Lager unter Zusicherung billigster Preise, als:

- Tapeten,
- Mouleaux,
- Gewehre,
- Revolver,
- Jagdtafchen,
- Alfenide u. Neu Silberwaaren,
- Glas,
- Porzellan,
- Steingut,
- Marmor- u. Thonwaaren,
- Lampen,
- Kronleuchter,
- Kaffeebretter,
- Vogelkäfige,
- Lacirte Waaren,
- Querspiegel,
- Gardinenbretter,
- Rosetten,
- Korb- u. Spielwaaren,
- Holzwaaren antique,
- do. für Malerei,
- do. für Küchen,

- Stahlwaaren,
- Verzeliussampen,
- Fleischhackmaschinen,
- Petroleum-Kochmaschinen,
- Apfelschälmaschinen,
- Coffee-Extract-Maschinen,
- Eismaschinen,
- Eisschränke und
- Schnee-Schlagemaschinen,
- Lederwaaren,
- Reise-Koffer,
- Reit- und Fahr-Utensilien,
- Stöcke,
- Beitschen,
- Fernröhre,
- Thermometer,
- Barometer,
- Parfümerien,
- Seifen,
- Thee,
- Cigarren,
- Gummi u. Filzschuhe,
- Angefangene Stickereien,
- Aufgezeichnete Leinwaaren,
- Strickwollen,
- Vigogne (Englisch),
- Baumwollen,
- Knöpfe,
- Befäße u. Nähmaterialien.

Zimmer-Uhren in vielen Mustern empfehle mit Vürzichkeit zu ermäßigten Preisen
Th. Bartsch. Holzstraße 3 c.

Borstens-Waaren-Fabrik und Lager von August Nanny aus Königsberg i. Pr.

Auch zum diesjährigen Markte empfehle einem hochgeehrten Publikum der Stadt Memel und der Umgegend meine gut und dauerhaft gearbeiteten Fabrikate wie zum Beispiel: Haarbürsten, Handabseger, Schrubber- und Scheuerbürsten, Kartetschen, Schlicht-, Wagen- und Rufenbürsten, Lächel-, Haar- und Kleiderbürsten, sowie auch haltbare Nagel- und Zahnbürsten. Alles eigenes Fabrikat zu den solidesten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.
Mein Stand mit Firma versehen vor der Theater-Restaurations.

Gewinnlitten der Fferlohner Lotterie und Königsberger Gewerbe-Lotterie II. Serie liegen zur Einsicht aus.
Sämmtliche Gewinnlose bitte mir einzureichen. **Wilhelm Fischer.**

Um zu räumen zum diesjährigen Jahr-
markte **großer Ausverkauf** von fest und
sauber gearbeiteten Herren- und Damenschuhen
zum Selbstkostenpreise.

G. Konrad,
Schuh- und Stiefelfabrik.

Während der Jahrmarktszeit empfehle

mein **gut fortirtes Lager** in:
Panama-, Filz-, Stoff- u. Strohhüten, Mützen
und Cylinder, sowie mein

Rauchwaarenlager in:
Pelzen, Jopen, Muffen, Kragen, Stola's zc.,
in allen Pelzgattungen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

R. Streichert,
Marktstraße Nr. 9.

Pelzsachen zum Färben werden nur
noch bis Ende Jahrmarkt angenommen.
Derjelbe.

Zum Einkochen.
Geöffnete Raffinade, welche
denselben Zweck erfüllt, wie Raffinade
in Broden, empfehle billigst
Albert Englin.

Markt-Anzeige.

Dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden die er-
gebene Anzeige, daß ich wiederum mit einem großen Lager **wollener**
Phantasie-Artikel hier selbst eingetroffen bin und empfehle ich: für
Damen: Pellerinen, Taillentücher, Seelenwärmer, Kopftücher, Häub-
chen von 7 1/2 Sgr. an, Schawlchen, schwarze Tüll-Fichus für Damen
und Mädchen von 15 Sgr. an. Für Herren: Wollene Gesund-
heitsjacken, Unterbeinkleider, Strickjacken, Cachnez, Damen-, Herren-
und Kinder-Handschuhe von 1 1/2 Sgr. an, Damen-, Mädchen- und
Kinderschürzen in größter Auswahl von 3 Sgr. an, 1 Parthie seidene
Bänder, Blumen u. v. andere Artikel zu den bekannt billigsten Preisen.
Mein Stand ist wie immer in der Hauptreihe, kenntlich an
der Firma.

Indem ich um gütigen Besuch bitte, zeichne ich
Achtungsvoll

P. Nitsche, aus Stettin.

Feste Preise!

Beachtungswerth!

Mein Lager bietet wie seit Jahren die größte Aus-
wahl verschiedener **Musik-Instrumente**, sowohl für Er-
wachsene als auch für Kinder. Ueberhaupt habe in diesem
Jahre bedeutende Auswahl ganz **neuer Harmonikas**, so-
wie **Musikwerke** verschiedener Art.

L. M. Stacklies aus Tilsit,
vis-à-vis der Theater-Restaurations.

Feste Preise!

Feste Preise!

Feste Preise!

Zwei Saß guter Betten sind zu verlan-
gen bei

Utech,

Holzstraße Nr. 5.

Formulare zu Bauanschlügen

sind vorräthig bei **F. W. Siebert.**

Nicht zu übersehen.

Da ich baldigt mein Geschäft aufgeben werde, so habe ich mich entschlossen, mein Lager von

Fayence und Porcellan

zu räumen. Der Ausverkauf findet indessen nur in den Morgenstunden bis 11 Uhr statt.
C. L. Cron.

Um den Ausverkauf des zur **A. Döring'schen** Konkursmasse gehörigen, sehr gut sortirten Lagers von **Weiß- und Modewaaren** zu beschleunigen, sind die Preise noch erheblich für die Dauer des Jahrmakts herabgesetzt.
Der Concurs-Verwalter.

Ausverkauf.

Um den Rest meines Manufactur-Waaren-Lagers

zu räumen verkaufe ich nachstehende Gegenstände während des Marktes zu den billigsten und unter Kostenpreisen aus.

Diverse gute reinwollene und halbwoollene couleurte Kleiderstoffe.

Einige reinwollene Double-Wintermäntel und Umhänge, selbst angefertigt.

Feine Wiener Shawltücher und Schottische Double-Tücher.

Nettgardinen, couleurten Kleidernetz, couleurte Tartans.

Schwarze Seidenzeuge, als: schwere Ripse, Grosgrain und Taffete.

Schwarze reinwoll. Thibets und Ripse, desgleichen Alpaca u. Mohairs, schwarze echt Sammete und Patent-Sammete, weißen Shirting und Chiffons, Grasleinen, Kessel, Parchente und andere Gebrauchsstoffe, wollene Frisade, Moltong und Hemdenflanelle.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig sortirtes

Tuch- & Buckskinlager

auf dem schon ein Theil der Herbst-Neuheiten eingetroffen.

Eine Partie schöner schwerer Sommer-Buckskins verkaufe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen. Desgleichen Tuch- und Buckskin-Reste billigt. Für alle Arten Futterzeuge, als: Leinen, Serge, Cattune und Worffeline gewähre ich bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken die billigsten Engros-Preise.

Benjamin Kundt,
Börsenstraße Nr. 7

Der Tapeten-Ausverkauf

wird ununterbrochen fortgesetzt
Robert Schmidt.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, **Neuenburgerstr. 28.** durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel, ist zu haben bei
C. H. Engel in Memel.

Einem geehrten Publikum Memels und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch zu diesem Jahrmakts mit einer großen Auswahl von

Bürsten und Pinseln

hier bin und dieselben zu sehr soliden Preisen verkaufe. — Stand: an der Flachswaage, 2. Bude v. d. Karlsbrücke.
Achtungsvoll
E. Papendick a Königsberg.

C. W. Neumann.

Während der Jahrmaktszeit verkaufe ich wie in früheren Jahren sämtliche **Nähmaterialien** bei Entnahme größerer Quantitäten zu herabgesetzten Preisen. Außerdem habe ich eine größere Partie **Petroleumlampen. Handkörbe, Ledertaschen und Gummischuhe** in guter Waare erhalten, welche ich jedenfalls billiger, als die von auswärts herkommenden Jahrmakts Händler verkaufe.

C. W. Neumann,
Friedrich-Wilhelmstraße 19-20.



Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß derselbe wegen Uebergabe des Geschäfts mit einer Partie **Möbel**, als: Sophas in verschiedenen Holzarten und elegantester neuer Facon, überzogen mit dem feinsten Plüsch, Graton, Ripse, Ledertuch bis zu dem ordinären Damast, Chaise longue, Fauteuils, Bettstelle mit Matratzen, Sorg- und Ruhe-Stühle u. s. w. in Memel zum Jahrmakts eintreffen werde. Empfehle dieselben einem hochgeehrten Publikum der Stadt Memel und Umgegend hiermit zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf Möbel jeder Art werden angenommen sowie sauber und gut in kürzester Zeit angefertigt. Mein Stand befindet sich in Memel am Flachs-Speicher.

Hochachtungsvoll
Fritz Heinze aus Leipzig,
Decorateur, Möbel- und Stuben-Tapezireur,
wohnhaft in Tilsit.

Mein Lager in **Messing-, Weißblech- und lackirten Waaren** ist bestens sortirt und verkaufe während des Jahrmakts auch außer dem Jahrmakts zu den billigsten Preisen.

Cimer, Wannen, Wasserkrannen, Wassertonnen,
sowie **Petroleum-, Küchen-, Tisch- und Hängelampen** billigt.
J. Witt.

Zum hiesigen Jahrmakts

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder mit einer großen Auswahl meiner schon bekannten feinen

Honigkuchen, Confitüren u. Conditorei-Waaren

eingetroffen bin, und empfehle diesmal ganz vorzügliche frische, gute Waaren und mache noch besonders aufmerksam auf sehr schöne gefüllte **Confitüren**, täglich frischgebrannte **Mandeln**, feine **Banilles, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade**, echt Englische **Fruchtbombons**, feine **Pomeranzen, Ingwer** und vorzüglichen Leipziger **Kalmus** u. s. w., sowie eine große Auswahl feiner **Honigkuchen**, als: **Echte Braunschweiger Honig- und Mandelkuchen, Nürnberger Lebkuchen** in Packeten, **echte Holländer Gusz- und Makronenkuchen**, **echte Thorner Pfefferkuchen** und **Katashinchen**, sowie sehr feine **Thorner Lebkuchen**, sehr wohlschmeckende **Steinpflaster** und **Pflastersteine**, feine **Makronen** und **Alle** in dies Fach einschlagende Artikel.

Bei Abnahme für 1 Zhr. gebe ich 5 Sgr. Rabatt.
Die Bude befindet sich wie stets am Königl. Bankgebäude und ist kenntlich an der Firma:

Honigkuchen-Fabrik von Frdr. Bock
aus Halle a. d. S.,
vormals **Tamborini.**

Wie bekannt empfehle ich auch in diesem Jahre während der Jahrmaktszeit mein gut sortirtes

Porzellan-, Fayence & Glaswaarenlager

bei guter Waare zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. A. Kerkau.

Markt-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit einem reichhaltigen Lager von

Sonn- und Regenschirmen hier eingetroffen bin und habe Sonnenschirme von 10 Sgr. an, Regenschirme von 20 Sgr. an. Mein Stand ist am Theater-Gebäude.
Hochachtungsvoll

Robert Abraham aus Berlin.



Den hochgeehrten Herrschaften aus Memel und dessen Umgegend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich aus meiner Fabrik mit einigen eleganten und dauerhaft gearbeiteten Halb-, Jagd-, Tafelwagen und künstlichen Schlitten hier vom **15. bis 20. August d. J.**, im **Barkowsky'schen** Speicher, neben der Flachswaage, aufstellen und dieselben zu den billigsten Preisen berechnen werde. Es soll mir zur größten Ehre gereichen, auch hier das Vertrauen von den hochgeehrten Herrschaften zu erlangen.

Hochachtungsvoll
Louis Raths,
Lackirer und Wagen-Fabrikant.
in Königsberg i. Pr., Königsstraße 86.

Schwarze Tracts,

nach fast ganz neu, werden zu jedem nur annehmbaren Preise geräumt.

2 feine Longshawls,
nach neu, sind zum halben Werthe.

Belze, Muffen u. Stolas
sind bedeutend unter dem Kostenpreise und

eine Parthie Bette
sehr billig zu verkaufen bei

L. Eggert,
im Bäckermeister Werten'schen Hause,
Fischerstraße 5.

Meinen werthen Kunden empfehle während des Jahrmakts mein großes Lager von reell gearbeiteten **Bürsten- u. Pinselwaaren**. In der Bürde und im Preise kann ich jeder Concurrenz begegnen. Der Verkauf findet in der Bude und in meinem Hause statt.

W. Schröder, Schuhstr. 9.

Bitte nicht zu übersehen!

Ich mache meinen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre am Memeler Jahrmakts mit 2 Buden **Seilerwaaren und Zanwerke**, vom besten künstlichen Lagerhaus gearbeitet, ausstehe, und unter billiger Preisnotirung verkaufe. Mein Stand ist vis-à-vis der Flachswaage und bitte auf meine Firma zu achten.

Ed. Schmeil sen.,
Seilermeister aus Heydekrug.

Seldrucktilder,

künstlerisch dargestellt, welche auf allen größeren Weltausstellungen den ersten Preis erhalten haben, empfehle hiermit; verschiedene Genre's habe bereits ausgestellt und bemerke noch, daß nach Copien, die zur gefälligen Ansicht ausliegen, Bestellungen angenommen und in kürzester Frist zu Fabrikpreisen laut Preis-Courant geliefert werden.

Paul Fahr.

Beste Englische und Deutsche Strickwolle,

darunter **Ringelwolle** in den neuesten Dessins, sowie die beliebte **Siderwolle** und **Kodwolle** habe bereits einige größere Sendungen erhalten und empfehle dieselbe in diesem Jahre zu ermäßigten Preisen.

C. W. Neumann.

E. Freymuth,

Fischerstraße Nr. 4,
neben Herrn **Lass,**

empfiehlt zum diesjährigen Jahrmakts dem hochgeehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum ihre Waaren in reichhaltigster neuer Auswahl zu billigsten Preisen und bittet um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Antwerpener Dachpfannen,

Prima Qualität,

erwarte in den nächsten Tagen per Schiff „Seltina“ und nehme jetzt schon Bestellungen darauf entgegen.

Franz Born.

Trockenes Brennholz,

mit auch ohne Anfuhr, ist billig zu haben
hintere Werfstraße Nr. 1.

Für Memel und Umgegend.

Markt-Anzeige.

H. Lachmanski

aus Königsberg,

zeigt seinen werthen Kunden, wie auch einem geehrten Publikum von Memel und Umgegend hiermit ergebenst an, daß er wiederum, wie seit vielen Jahren, während des Marktes seinen Verkauf anerkannt

reeller Leinen-Waaren Herren- und Damen-Wäsche

wie auch selbstgefertigter

eröffnet.

Persönlich gemachte, sehr vortheilhafte Einkäufe und Abschlüsse und der bedeutend größer gewordenen Umsatz meines Engros- und Detail-Geschäfts machen es mir möglich, die- sesmal zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufen zu können, wodurch sich meinen werthen Memeler Abnehmern eine sehr günstige Gelegenheit zur vortheilhaften Anschaffung meiner Artikel darbietet.

Bei Ansfteuer- und größeren Einkäufen räume ich meinen geehrten Abnehmern besondere Vortheile ein.

Preis-Verzeichniss zu festen Preisen:

Leinwand.

Haup-Leinwand, zu 1 Dgd. Arbeitshemden und Bettlächern sich eignend, das Stück 50—52 Berliner Ellen 5 1/2, 6, 7, 8 u. 9 Thlr.
Rigaer Handgarn-Leinen, das stärkste und beste Fabrikat, das Stück von 50—52 Berliner Ellen, zu 7, 8, 9 u. 10 Thlr.
Feinere Zwirn-Leinwand für 8 bis 12 Thlr.
Handgarn-Leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und dauerhafteste Sorte, die bisher fabrizirt wurde, 8, 9, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Blätthenden und Chemisettes von 16 bis 26 Thlr.
Greifenberger Leinen von ganz vorzüglich zarter Weiche, mit rundem egalem Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 9, 10 bis 14 Thlr.
Vielefelder Nasenbleich-Leinen zu extrafeinen Oberhemden zu 8 bis 12 Thlr., feinere 15 bis 21 Thlr., 1/2 und 1/4 breite Leinen zu Bettbezügen und Bettlächern ohne Naht ebenso
Prima-Creas-Leinen, getlärt und ungetlärt, in den Nummern 40, 50, 60 bis 80, genau zu Fabrikpreisen.
Kinder-Leinen in passender Breite und guter Qualität, die Elle zu 3 1/2, 4 1/2 und 5 Sgr.

Tafelzeuge in Damast und Dress.

Feine rein leinene **Jacquard-Gedecke** in den neuesten, netten kleinen Dessins für 6 und 12 Personen, von 2—8 Thlr.
Feine rein leinene **Damast-Gedecke** für 12 Personen, mit einem Dgd. dazu passender Servietten von besonders schönen Mustern, von 6 bis 12 Thlr.
Dress-Tischgedecke fein und dicht, mit einem Tischstuch ohne Naht und 6 Servietten 1 Thlr. 20 Sgr., für 12 Personen von 3 1/2 Thlr. an.
Einzeln Tischtücher für 6 bis 10 Personen 15 bis 20 Sgr., feinere Sorten 25 bis 50 Sgr.
Servietten, das ganze Dgd. 1 1/2, 2 und 3 Thlr.
Deffert-Franzen-Servietten, das halbe Dgd. von 25 Sgr. an.
Feine breite, rein leinene **Stuben-Handtücher**, abgepaßt, mit Kanten, das ganze Dgd. 2 1/2 Thlr., feinere und extrafeine in Jacquard- und Damastmustern von 3 Thlr. an.
Handtücher, gestreift, die Elle 3, 4 bis 5 Sgr.
Eine große Parthie weiße und graue Küchenhandtücher, die Elle von 2 1/2 Sgr. an (im Stück noch billiger).

Taschentücher.

Feine weiße, rein leinene **Taschentücher**, das halbe Dgd. 20, 22 1/2, 25 Sgr. und 1 Thlr.; extrafeine 1 1/4 bis 1 1/2 Thlr., kleinere Sorten, 3/4 groß, das halbe Dgd. 12, 15 und 20 Sgr.
Shirting-Tücher, das halbe Dgd. 9 bis 15 Sgr.
Rein leinene **Zwirn-Batist-Tücher** ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, das halbe Dgd. 1 1/2, 2 bis 3 Thlr.

Moiré und gemusterte Stoffe zu Damenunterröcken, in guter Qualität, die Elle von 6 Sgr. an

Fertige Unterröcke sehr billig.

Circa 100 Stück wollene Unterröcke mit abgepaßten Borten á 25 Sgr. und 1 Thlr.

Verkaufs-Lokal wie bisher:

No. 3 u. 4. Marktstrasse No. 3 u. 4., gegenüber der Kgl. Bank, (im Schier'schen Laden).

Tapeten!!!

Mein Musterlager in Tapeten und Borten ist durch neue Zusendungen aufs Reichhaltigste fortirt und nehme Bestellungen hierauf gerne entgegen.

C. W. Neumann.

Grosse Fettheringe

empfangen und offeriren in ganzen Tonnen

Theod. Kloss & Co.

Geschweifte und einfache Kommoden, Schaufel- und fluchtrechte Stühle und Bettstelle um damit zu räumen zum Ausverkauf bei

C. Schröder, breite Straße 24.

Frisch geräucherter Lachs empfiehlt

E. Körner, Wurstfabrikant.

Petroleum

offerirt Faß-, Centner- und Literweise billigt

F. W. Gebauer.

Ein Grundstück mit Materialgeschäft und Gastwirtschaft (Gebäude neu), in sehr guter Lage, ist ortsveränderungshalber sofort zu verk. Selbstkäufer wollen ihre Abt. gest. in der Exp. des Dampf. u. L. L. einreichen.

Zwölf Kurren und zwar 3 alte, 9 junge (letzte fast ausgewachsen) sind auf dem Hafendauhofe billig abzugeben.

Ein Kronleuchter, 3 große Negale, 2 Lampen und ein Kanarienvogel sind zu verkaufen Börsenstr. 13, 2 Treppen.

Am Freitag Morgen ist von der Börse bis Löperstraße ein Portemonnaie mit 10 Thalern verloren gegangen. Der Verlierer, ein armer Topfbesitzer, bittet den Finder dringend, das Portemonnaie nebst Inhalt Mühlendamm 5—6 abzugeben.

Einen Laufurschen für die Nachmittage sucht

L. Schultz,

Friedrich-Wilhelmstraße 27.

Ein junges, anständiges Stubenmädchen, das im Nähen geübt ist, wird zum 1. Sept. gebraucht. Näheres Friedrich-Wilhelmstraße 21/22, 1 Treppe.

Eine Frau für häusliche Arbeiten, welche den Tag über beschäftigt sein will, wird gesucht in der früher Parlow'schen Apotheke.

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird vom 1. September verlangt. Meldungen Nachmittags breite Straße 11.

Eine ordentliche Aufwärterin wird für den ganzen Tag von loglich gesucht Holzstr. 5, unten.

Ein Zimmer, nahe der Börse, (auch zum Comptoir sich eignend) ist von sofort zu vermieten. H. Lundgreen.

Die von Herrn Oberpostsekretär Wachsen in meinem zweiten Grundstück bewohnten Lokalitäten, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum u. werden in Folge Verletzung desselben vom 1. October miethesfrei. Robert Werner.

Subhastations-Patent.

Das den Steuer Ludwig Richard und Henriette, geb. Raschke-Schilling'schen, jetzt separirten Eheleuten gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück Memel-Butte Nr. 108, das mit einem Nutzungswerthe von 201 + 258 R.-M. zur Gebäudesteuer veranlagt worden ist und bezüglich dessen der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen im gleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III eingesehen werden können, soll am 4. September 1875,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Audienzzimmer Nr. 18/19, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages verkündet werden soll, wird auf

auf den 6. September c.,

Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen dritte der Eintragung bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, den 18. Juni 1875.

Königliches Preis-Gericht. Der Subhastationsrichter.

Memel, den 6. August 1875.

Für die Jahrmaktszeit machen wir das Publikum auf den §. 46 der Straßenpolizei-Ordnung aufmerksam, welcher lautet:

„Das schnelle Reiten und Fahren auf öffentlichen Straßen, Brücken und Plätzen, oder anderen von Menschen zahlreich besuchten Gegenden ist verboten.“

Der Magistrat.

Memel, den 6. August 1875.

1. Der diesjährige Jahrmakts beginnt Montag, den 16. August c., Morgens 6 Uhr und endet Sonntag, den 22. August, Abends 6 Uhr. Außer der oben erwähnten Jahrmaktszeit ist der Verkauf von Waaren auf dem Jahrmakts-Platz weder auswärtigen noch hiesigen Gewerbetreibenden gestattet.

2. Alle hier zum Markte kommenden Fremden, sie mögen in Gast- oder Privat-häusern, oder in ihren Wägen logiren, sind schuldig, sich gleich nach ihrer Ankunft im Polizei-Bureau zu melden. Die unterlassene Anmeldung wird durch Strafen geahndet.

3. Das Lichtbrennen ohne Laternen in den Jahrmaktsbuden ist bei strenger gesetzlicher Ahndung verboten.

4. Der am ersten und letzten Tage übliche sogenannte Bauernmarkt wird, wie in den letzten Jahren, auf dem Platz am Eingange der Linden-Allee stattfinden. Der Magistrat.

Memel, den 14. August 1875.

Bekanntmachung.

Die Beförderung von ca. 1150 Kilogramm gereinigten Rübbis soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Wir haben hierzu einen Licitations-Termin auf

Montag, den 23. August,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Stadtrat F. J. K. anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Termin um 1 Uhr Mittags ohne Verückichtigung etwaiger Nachgebote geschlossen wird.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlicher Redakteur Dr. Ruff in Memel.